



Noch immer gibt es Berufe, die traditionellerweise eher Männern zugeordnet werden, vor allem in technischen, logistischen und handwerklichen Bereichen. Bei MAM werden diese veralteten Anschauungen aufgebrochen. Zahlreiche Beispiele zeigen, dass Frauen in typischen „Männerberufen“ Karriere gemacht haben – wie Monika Vida, Warehouse Leader in unserem Werk in Ungarn.



**DIE GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER FUNKTIONIERT BEI MAM.**

Monika Vida,  
Warehouse Leader

## INTERVIEW MIT MONIKA VIDA

Monika Vida, Warehouse Leader in unserem Werk in Ungarn, ist seit vielen Jahren in einem Berufsfeld tätig, wo meistens eher Männer arbeiten. Sie ist stolz, hier ein Vorbild zu sein und zu zeigen, dass Logistik kein Männerberuf ist.

### Wie hat sich deine Karriere bei MAM entwickelt?

**Monika:** 2009 habe ich in der Logistik bei MAM angefangen, einem Bereich, der mich fasziniert, weil es hier immer etwas Neues zu tun und zu entwickeln gibt. Schon nach einem Jahr konnte ich in eine Führungsposition aufsteigen. Ich leite jetzt das Lager, das sich mittlerweile sowohl in der Größe als auch in der Anzahl der Mitarbeiter\*innen verdoppelt hat. Ich arbeite mit vielen verschiedenen Persönlichkeiten zusammen. Vertrauen und Respekt sind für meine Arbeit wichtig. Wer Fragen oder Probleme hat, kann zu mir kommen.

### Wie hast du das Thema Gleichberechtigung bei MAM erlebt?

**Monika:** Dass ich in einem traditionell eher männlich geprägten Bereich wie der Logistik Karriere machen konnte, zeigt mir, dass die Gleichstellung der Geschlechter bei MAM funktioniert. Hier arbeiten viele Frauen in Führungspositionen. Auch unser Werk in Ungarn wird von einer weiblichen Chefin geleitet und ich selbst arbeite seit mehreren Jahren mit anderen weiblichen Führungskräften partnerschaftlich zusammen.

### Warum ist Innovation wichtig für Gleichstellung und Empowerment?

**Monika:** Durch die riesigen Fortschritte in der Technologie können immer mehr Frauen in Bereichen arbeiten, die früher Männern vorbehalten waren. Das ist bei uns im Lager ganz deutlich zu beobachten. Wir haben immer mehr Mitarbeiterinnen – mittlerweile sind wir bei einem Frauenanteil von 25 % im Lager. Sie bringen neue Ideen und Perspektiven rein. Diese Vielfalt bringt uns bei MAM voran.